

System Hagmann (bis 1996 BSFA-System)

Bewertung mittels Formular mit 17 Kriterien. Es können jeweils 1-5 oder 1-10 Punkte vergeben werden.
Total: 100 Punkte

Vorteile: Es kann genau nachvollzogen werden, wo der Film "gepunktet" hat. Hilfsmittel für unsichere Juroren.

Nachteile: Umständlich, langsam. Erfahrungsgemäss stellt man nach dem abschliessenden Punktevergleich fest, dass einem der punktschwächere Film eigentlich mehr Eindruck gemacht hat!

ABC-System Hänsli (ab 1997)

Öffentlich, nach der Projektion des Films:

Der Gesamteindruck wird in einem ersten Durchgang mit "gut (A)", "mittelmässig (B)" und "ungenügend (C)" von jedem Juror bekanntgegeben.

Jury-Intern oder öffentlich nach Schluss der Vorführungen:

Nach der Jurydiskussion kann das Ganze noch bis "AAA", "BBB" oder "CCC" aufgerundet werden.

Zwecks Berechenbarkeit sind den Buchstaben Werte zugeordnet: A=9, B=3 und C=1 .

Es wird ein schriftlicher Jurybericht abgegeben.

Vorteile: Schnell und attraktiv bei offener Jurierung.

Nachteile: Wegen der nichtlinearen Abstufung kann ein einzelner Juror das Ergebnis extrem beeinflussen (Keist-Effekt!): C=1 Punkt, AAA=27 Punkte.

Freihand - System, angewendet bei filmkompetenten, jedoch ungeübten Juroren.

1. Jeder Juror macht Notizen für seine Bewertung ausschlaggebenden Plus- und Minuspunkte.

1. Jeder Juror erstellt nach seiner Bewertung eine persönliche "Rangliste".

2. Durch einfaches Addieren wird eine Gesamtrangliste nach Rangpunkten erstellt.

(Rang = Rangpunkte / Anzahl Juroren)

3. Nach der internen Jurydiskussion wird die Grenze für die Medaillenränge festgelegt.

4. Es werden keine Punktzahlen bekanntgegeben.

5. Das Hauptgewicht wird auf den schriftlichen Jurybericht gelegt.

Vorteil: Einfach zu verstehen und schnelles Ergebnis. Für Clubwettbewerb mit wenigen Filmen geeignet.

Nachteil: Ein für den Filmer nützlichen Bericht zu erstellen kann aufwändig sein.

System UNICA

1. Die Jury wählt vor der öffentlichen Jurysitzung mittels einfachem Mehr die Filme aus, über welche diskutiert werden soll.

Öffentliche Jurysitzung (mit Simultanübersetzung):

2. Jeder Film wird besprochen. Bei jedem Film beginnt die Besprechung beim nächsten Juror.

3. In einer ersten Runde wird über jeden Film mit 2/3-Mehr ob Bronze- und ev. anschliessend ob Silbermedaille abgestimmt.

4. In der zweiten Runde werden aus den Silber-Filmen wieder mit 2/3-Mehr die Goldmedaillenfilme ausgewählt.

5. In der letzten Runde kann jeder Juror einen Film (nicht aus seinem Land) nochmals mit seiner begründeten Empfehlung zu Abstimmung bringen um diesen einen Medaillenrang höher zu bringen.

Hinweis: Da die Jurysitzung öffentlich ist, wird kein schriftlicher Jurybericht abgegeben.

Die Abstimmungsprozedur erfolgt mit einer elektrischen Vorrichtung, welche eine gegenseitige Beeinflussung ausschliesst.

Vorteil: Bewährtes System für grosse Anzahl von Filmen.